

Vorlage Nr. 58
für die Sitzung der
Deputation für Kultur
(städtisch)
am 26. Februar 2013

Sachstandbericht Bremer Philharmoniker

A Sachstandsbericht

Seit der GmbH-Gründung im Jahr 2002 haben sich die Bremer Philharmoniker kontinuierlich als das offizielle Orchester der Stadt, als *die* Philharmonie für Bremen positioniert. Der wirtschaftliche und künstlerische Erfolg beruht unter anderem auf einer gelungenen Mischung verschiedener Programmformate (Philharmonische Konzerte in der Glocke, Musiktheater, Sonderkonzerte bis hin zu Musikvermittlung und der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen). Als neuestes innovatives Projekt wurde die Reihe „5nach6“ erfolgreich eingeführt. Das Orchester macht damit ein Angebot für alle Generationen und hat mittlerweile eine Gesamtauslastung im Konzertbereich von fast 90 % erreicht. Die Steigerung der Abonnementzahlen beträgt nahezu 130 % und überschreitet aktuell zum ersten Mal die 3000er Marke.

Durchschnittliche Konzertauslastung (spielzeitbezogen)

2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2010/2011	2011/2012
64 %	72 %	80 %	82 %	87 %	88 %	87 %

Entwicklung der Konzert/Karteneinnahmen (spielzeitbezogen) in €

2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2010/2011	2011/2012
453.700	491.000	546.000	605.600	653.000	746.000	767.000

Resümierend ist festzuhalten, dass sich die Umwandlung der ehemaligen Dienststelle „Philharmonisches Staatsorchester“ in die private Betriebsform einer GmbH, in der die Freie Hansestadt Bremen Minderheitsgesellschafter ist, bewährt hat und wirtschaftlich als auch künstlerisch als Erfolgsmodell zu bewerten ist.

Zum Abschluss der letzten Spielzeit lief der aktuelle Zuwendungsrahmenvertrag mit der Bremer Philharmoniker GmbH aus. Die Verhandlungen zum Abschluss eines neuen Vertrages sind aufgenommen. Derzeit arbeitet das Orchester auf der Basis eines von der Gesellschafterversammlung beschlossenen und durch den Aufsichtsrat autorisierten, sowie durch den Senator für Kultur testierten Wirtschaftsplan für die Spielzeit 2012/2013.

Die Bremer Philharmoniker sind ebenso wie die anderen großen, tarifgebundenen Kulturträger in Bremen von anstehenden Tarifveränderungen und damit wahrscheinlich verbundenen Ausgabesteigerungen betroffen. Der Bremer Senat wird sich mit dieser verschiedenen Einrichtungen betreffenden Problematik generell befassen und hierzu eine gesonderte Beschlussfassung herbeiführen. Losgelöst von dieser Frage ist die wirtschaftliche Lage der Bremer Philharmoniker GmbH als ausgeglichen, solide, und aktuell wie prognostisch stabil zu bezeichnen.

B Lösung

Die Basis der Finanzierung des Orchesters bildet die von der Stadt zur Verfügung gestellte Zuwendung in Höhe von jährlich € 4.176.250, die reduzierungsfrei beibehalten werden soll. Ziel ist gemäß Deputationsbeschluss vom 04.12.2007 die Bremer Philharmoniker als Konzertorchester mit Theaterauftrag fortzuführen. Auf diesen Grundlagen soll erneut ein Zuwendungsrahmenvertrag abgeschlossen werden, der sich über einen Zeitraum von 5 Jahren erstreckt und durch haushaltswirksame Verpflichtungsermächtigungen entsprechende Planungssicherheit gibt. Die künstlerische Ausrichtung des Orchesters soll weiter das Ziel verfolgen, generationsübergreifend für alle Bürger ein identitätsstiftendes Symbol im Bereich der klassischen Musik zu bleiben.

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung der Bremer Philharmoniker GmbH am 19.09.2012 wurde die Geschäftsführung beauftragt, neue Initiativen zur Förderung des Orchesters zu entwickeln. Nach Beratung und Erstellung einer Marktanalyse durch die Fa. Metrum wurde eine konkrete Form für eine weitere Förderstruktur gesucht. Unter dem Arbeitstitel „pro phil“ wird derzeit ein für alle Bremer Bürgerinnen und Bürger offenes Beteiligungs- und Unterstützungsmodell erarbeitet und der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

C Finanzielle Auswirkungen, Gender-Prüfung

Derzeit keine darstellbaren finanziellen Auswirkungen.

Fragen der Geschlechtergerechtigkeit werden derzeit nicht berührt.

D Beschlussvorschlag

Die Deputation für Kultur nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis und bittet den Senator für Kultur, die Bremer Philharmoniker beim Aufbau eines neuen Fördermodells an geeigneter Stelle zu unterstützen sowie die erforderlichen Schritte zur Entwicklung und für den Abschluss eines weiteren Zuwendungsrahmenvertrages einzuleiten.